

EILE MIT FEILE #3

KUNST & TECHNIK AUF RÄDERN

Wir lassen die Gedanken kreisen

Ein Projekt mit Kindern zum Thema
Bewegung macht mehr Spaß als keine Bewegung |
im Spannungsfeld von Kunst + Technik

mit den bildenden Künstler*innen
Julia Ziegler & Christian Bilger

Richard Grundschule | Berlin Neukölln

Projekt | 23. August - 27. August 2021

eine Projektwoche mit der
Klasse 3d und
Frau Koshliar

gefördert durch Mittel des
**BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG**

www.erdsaugkraft-fliegschwung.de
2021



BEWEGUNG MACHT MEHR SPAß ALS KEINE BEWEGUNG
PROJEKTE IM SPANNUNGSFELD VON KUNST + TECHNIK

EILE MIT FEILE # 3

KUNST & TECHNIK AUF RÄDERN

Wir lassen die Gedanken kreisen

EILE MIT FEILE | Runde 3

Kunst und Technik auf Rädern

Wir lassen unsere Gedanken kreisen

Jedes Kind baut ein kleines Karussell, an dem vier in Sperrholz materialisierte Gedanken einander jagen. Die Gedanken sind frei. Alles ist möglich, es gilt nur eine Form dafür zu finden.

ein Projekt gefördert durch **Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung FS2Plus**
und der **Richard-Grundschule**

Kunst & Technik-Projektwoche an der **Richard-Grundschule** in Berlin Neukölln
mit der **Klasse 3d** und **Frau Koshliar**
von Julia Ziegler und Christian Bilger
23. August - 27. August 2021

THEMA:

Was uns so tagtäglich durch den Kopf geht, nehmen wir oft kaum bewusst wahr. Es gibt das kontrollierte, zielgerichtete Denken, die hohe Konzentration, und es gibt das entspannte Flanieren des Geistes, das Stromern und schweifen lassen, ohne Plan, wohin es die Träumenden verschlägt. Das Projekt ermuntert die Kinder, sich dieser inneren Welt neugierig zuzuwenden und zu beobachten, was sich da so im Kopf alles abspielt, ganz nebenbei und ununterbrochen. Gedanken sind unsichtbar. Will man eine Erinnerung, einen Plan oder eine Tätigkeit an das Karussell hängen, muss man ein Bild dafür finden. Egal, ob die Kinder an Fahrradfahren, eine Eissorte, eine Verabredung, Hausaufgaben oder Katzen denken, man kann es bestimmt aussagen. Geheimnisse bleiben selbstverständlich unsichtbar.

PRAXIS:

Jedes Kind baut ein kleines mechanisches Karussell aus Holz. Es hat einen Freilauf, wodurch sich die angehängten Objekte nach dem Anstoß noch lange allein weiterdrehen – wie unsere Gedanken. Die benötigte Mechanik bauen wir ganz exakt aus Holz. Beim Bauen erlernen die Schüler den Umgang mit Werkzeugen, sie nutzen Laubsägen, japanischen Sägen, Hammer, Zange und Akkuschauber. Alles Gesägte wird gut geschliffen, gebohrt, gesteckt, verschraubt, und sorgfältig bemalt. Ein großformatiges Werkkunstbuch für technische Skizzen, gestalterische Entwürfe, Bilder, Fotos und Geschichten begleitet die praktische Arbeit. Die Tagebucharbeit kann ein erholsamer Rückzug sein, das Buch bleibt als Erinnerung.



PRÄSENTATION

Am Ende der Projektwoche führen die Kinder einander ihre Gedankenkarusselle vor und nehmen sie mit nach Hause.





Montag | 23. August 2020

Die Kinder strömen in die Werkstatt und versammeln sich erstmal um zwei zusammengeschobene Tische wie Eisenspäne um einen Magneten, dabei haben wir Raum für die Physikstunde einen schönen Stuhlhalbkreis vorbereitet. Wir platzieren sie auf den Stühlen und präsentieren mechanische Schätze: altmodische Kurbelquirle, Jojos Kreisel, Spiraltänzer und Zahnradzappler, Kugellager und galoppierende Mäuse. Auch das Karussell-Modell wird vorgestellt. Schwerkraft, Fliehkraft und Reibung lassen wir uns erfolgreich von den Kindern erklären oder finden es gemeinsam heraus. Dann wird allen Spielsachen - gelegentlich auch sehr experimentell - gespielt, jedes Kind wählt sich einen Favoriten daraus aus und zeichnet ihn später in das Tagebuch, nachdem ein Cover gestaltet wurde mit Projekttitle und eigenem Namen.

Wir machen weiter mit dem Aussägen der Grundplatte. Es soll eine geschwungene, amorphe Fläche werden, an der das Kurven-Sägen geübt werden kann, mit der Laubsäge. Endlich ernsthafte Arbeit! „Je weniger Kraft, desto mehr Erfolg“ ist das ungewöhnliche Geheimnis.









Dienstag | 24. August 2020

Die ausgesägten Formen werden geschliffen und in das Tagebuch übertragen. Zwei Leisten werden mit der Japanischen Zugsäge abgesägt und an eine rechteckige Bodenplatte geschraubt. Nach der Pause machen wir uns Gedanken über das Denken. Was ist im Raum, aber man sieht es nicht. Was machen alle im Raum hier und jetzt, außer atmen und sitzen? Das Gespräch um so eine abstrakte Sachen wie GEDANKEN fällt den Kindern schwerer, als wir dachten. Obwohl sie sich alle etwas darunter vorstellen können, und obwohl sie sagen, sagen, dass es fröhlich und traurige gibt, ernste und lustige – das benennen eines Gedankens fällt ihnen erstmal schwer. Manchmal erzählt jemand eine kleine Geschichte. Eine Geburtstagsfeier kann durch einen Kuchen, ein Geschenk, einen Ballon dargestellt werden. Wir machen eine kleine Bilderreise mit geschlossenen Augen, damit die Gedanken hervortreten können. Langsam entwickeln alle eine eigene Vorstellung von ihrem Karussell und beginnen im Tagebuch, erstmal alle Gedanken, die sie erwischen können, aufzuschreiben oder aufzuzeichnen. Vier davon werden dann auf Sperrholz gezeichnet und mit der Laubsäge ausgesägt. Manche gehen das an wie die Nussknacker: wer nicht sägen kann, muss schleifen. In den Arbeitskisten sammeln sich Katze, Kaninchen, Auto, Pokemon Palme, Fahrrad, Familie...













Mittwoch | 25. August 2021

Die wunderbaren Woodies – dicke, wasservermalbare Buntstifte mit einem Fettanteil, kommen zum Einsatz, mit ihnen kann selbst das unwilligste Schulkind – malen mögen nicht alle – mühelos leuchtende Farben auf seine Holzplatte zaubern. Man soll kein Holz mehr sehen, das ist die einzige Mal-Regel. Wir sehen puristische Einfarbprodukte, Streifenflächen und gemusterte Formenvielfalt. Die beiden Gestell-Flächen werden einseitig bunt, und die Gedanken von allen Seiten – schließlich fahren sie im Kreis und hat ein Gedanke denn eine Rückseite? Parallel wird am Gestell gebaut. An der Ständerbohrmaschine haben die Kinder mit Lochsägen Holzscheiben gefertigt, die wurden zu Antriebsrädern verklebt und nun an den Akkubohrer gesteckt und dann drehend geschliffen und mit Farbstiftkreisen bemalt wird. Auch die Räder bekommen solche Ringe. Die beiden Platten werden übereinander geschraubt. Man sieht nun schon, wie es werden wird. Wer mit allem fertig ist, malt ein Bild zu dem Satz von Francis Picabia: Der Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann. Was soll das denn heißen? Gar nicht schwer: die Kinder schlagen schnell vor, dass man seine Gedanken – seine Ansichten - seine Meinung ändern kann. Die Bildaufgabe dazu: ein großer leerer Kopfkreis mit Ohren und Hals, in den nun alles hineingemalt werden kann, was eben im Kopf herumgeht. Manche schreiben lieber. Manche zeichnen eine Bildergeschichte. Manche Bilder sind wirklich bemerkenswert, manche anrührend, viele sind komisch. Wer nicht mehr sägen mag, zeichnet in sein Tagebuch eine Werkzeugkiste.













Donnerstag | 26. August 2021

Oben auf den Kreis kommt, wenn man mag, auch eine Form. Man kann auch zwei Holzteile ineinander stecken und ein Dach bauen. In dem Gestell wird nun die senkrechte Karussell-Stange aufgestellt, ein Antriebsrad steckt an der Stange, eines an der Kurbelachse. Obenauf das große Rad mit dem Freilauf. Die Gedanken müssen jetzt mal fertig werden. Im Tagebuch entsteht eine Werkzeugkiste, in die alles hineingemalt werden darf, was wir an Werkzeugen dabei haben. Immer wieder macht es Spaß, zu sehen, welcher Lösungen die Kinder finden, um das Glas einer Schutzbrille zu malen oder die Spirale einer Schraubzwinge.



Berkay
KUNST + TECH
NIK
Wir lassen die Gedan
ken

Greta
Wir lassen die
Gedanken kreisen
Kunst und Technik





Das Gedankenkarussell von Greta

↓

Wir lassen
die Gedanken
kreisen
Kunst + Technik

Japanische-
Zugsäge

Laubsäge

Hammer

Der Kopf ist rund,
Damit das Denken
Seine Richtung
ändern kann.

Francis Picabia

Schraubzwinde
Rohrzange
Kombizange
Feile + Schleifpapier
Schutzbrille

Alexander
Schubert





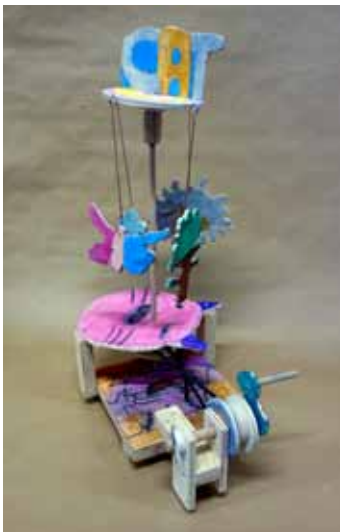
Der Kopf ist rund
damit das Denken
seiner Richtung ändern
kann. Francis Ficaabia



Freitag | 27. August 2021

In die großen Räder schrauben die Kinder vier Ösen, wir hängen mit ihnen die vier Gedanken an Drähten daran. Lustige Satzketten fliegen durch den Raum: das war aber nicht mein Gedanke! Einen sehr schönen Gedanken hast Du da! Meine Gedanken liegen da hinten... Eine Kurbel wird noch ausgesägt und angebaut, der Transportgummi eingeflochten. Im Tagebuch versuchen sich die Kinder an einer Zeichnung der fertigen Maschine mit Funktionen, das ist eine ziemliche Herausforderung, gelingt aber den meisten besser, als sie selbst dachten. In der letzten Stunde präsentiert jedes Kind seine Maschine vor der Klasse. Manche erzählen gerne, was sie sich dabei gedacht haben, bei manchen wurde es eine richtige Geschichte, aber auch wortlos drehen ist ok – Denken geht ja auch nicht immer laut vonstatten.









Bewegung macht mehr
Spaß als keine Bewegung

Projekte im Spannungsfeld
von Kunst + Technik
www.erdskraft-fliegschwung.de
Julia Ziegler&Christian Bilger

